

MAINTAIN

Instandhaltung wieder vorn

SUSANNE BADER, PRODUKTION NR. 42, 2010

Erneut traf sich die Instandhaltungsbranche auf der Maintain in München. Das Fazit: die Stimmung ist wieder besser, wichtige Ziele der Branche sind deutlich näher gerückt.

MÜNCHEN. Dass nach der Krise auch in der Instandhaltungsbranche wieder eine bessere Stimmung herrscht, war auf der diesjährigen Maintain zu spüren. „Wir sind überrascht, wie schnell sich die Wirtschaft erholt hat“, sagte Martin Hennerici, Vorstand des Wirtschaftsverbandes für Industrieservice (WVIS) und bei Voith, vor der Presse auf der Maintain. „Unsere Branche ist nicht geschrumpft, sondern in Teilen sogar gewachsen. Obwohl wir sehr skeptisch in das Jahr 2010 gegangen sind, sehen wir jetzt schon das Ende des Tunnels.“ Der Grund sei, dass die Industrie die Zeit der erzwungenen

Untätigkeit für Instandhaltungsaufgaben genutzt habe. Hennerici wies jedoch darauf hin, dass die Branche versuchen müsse „die Voraussetzungen zu ändern und dafür zu sorgen, dass erst der Service kommt und dann der Anlagenbau.“ Die Vision des WVIS laute weiterhin, den Industrieservice salonfähig zu machen.

Dass die Bedeutung des Industrieservice der Industrie durchaus bewusst ist, zeigt eine Studie von Bilfinger Berger, die anlässlich der Maintain vorgestellt wurde. Demnach sehen 48 % der Befragten die Bedeutung des Industrieservice als „groß“ und 9 % als „sehr groß“ an.



Instandsetzung eines Dampfkessels.

Bild: Voith Industrial Services

Das Marktvolumen der Branche liege bei rund 30 Mio Euro, 32 % davon entfallen auf extern erbrachte Leistungen. Die Instandhaltung selber ist mit 55% des Gesamtaufwandes der wichtigste Industrieservice, mit 11 % folgt die technische Reinigung, mit 10 % die innerbetriebliche Logistik.

In Zukunft soll das Gütezeichen Industrieanlagenservice Kunden eine Hilfe bei der Wahl des richtigen Dienstleisters sein. Als erste zertifiziert sind die Buchen Umweltservice GmbH und die Voith Industrial Services GmbH, Mainhausen, die Prüfung führte die TÜV-Rheinland Cert GmbH im Auftrag der Gütegemeinschaft für Industrieanlagenservices (GIAS) durch.

Auch in der Ausbildung qualifizierten Personals für die Instandhaltung ist die Instandhaltungsbranche weitergekommen. So wurde auf der Messe ein ‚Memorandum of Understanding‘ unterzeichnet, mit dem ein europäisch ausgerichteter Bildungsverbund etabliert werden soll. Die Kooperationspartner wollen Bildungsangebote zum Industrieservice weiterentwickeln sowie den Dialog zwischen Industrie und Bildungsträgern in der DACH-Region und darüber hinaus intensivieren. Zu den Partnern gehören die BIS Group, die Berufsakademie Sachsen / Staatliche Studienakademie Leipzig, die FH Dortmund und die FH Kärnten.



Landes-Wirtschaftsminister Ernst Pfister (FDP) diskutiert mit Geschäftsführer Gerhard Koblenzer (li) die Herausforderungen mittelständischer Betriebe. Bild: LPW

LPW REINIGUNGSSYSTEME

Mit neuem Konzept die Krise gemeistert

SUSANNE BADER
PRODUKTION NR. 42, 2010

Das Jahr 2009 war für viele Unternehmen turbulent. So auch für die LPW Reinigungssysteme GmbH. Startete das Geschäftsjahr 2010 noch eher verhalten ist jetzt ist die Krise gemeistert.

STUTTGART (BA). Mit seinem neuen Modulkonzept für die industrielle Bauteilesäuberung ist das Unternehmen wieder erfolgreich am Markt vertreten, wie Geschäftsführer Gerhard Koblenzer gegenüber Produktion auf der Parts2clean in Stuttgart darlegte. „Zukunftsfähig zu sein, bedeutet auch, sich breiter aufzustellen“, so Koblenzer. Deshalb habe er die vergangenen Monate für Forschung und Entwicklung genutzt.

Unter anderem wurde das Produktportfolio komplett überarbeitet und aus der Baureihe ‚PowerJet‘

ein hochflexibles, leistungsfähiges Anlagensystem gemacht. Zu den Automobilzulieferern kamen Kunden aus der Hydraulik, der Solartechnik und der Flugzeugindustrie hinzu. „Seit dem zweiten Quartal verzeichnen wir wieder deutlich mehr Anfragen und Aufträge. Diese stammen noch vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum“, so Koblenzer. Aber auch im restlichen Europa sowie auf dem asiatischen und nordamerikanischen Markt kenne man die LPW und ihre Lösungen. Dort sei ein stark zunehmender Bedarf an hochwertigen Reinigungsmaschinen zu verzeichnen.

Für das laufende Geschäftsjahr sei dasselbe Umsatz-Niveau zu erwarten wie 2009. „Die Anbieter von Reinigungstechnik sind mit ständig wachsenden Ansprüchen und Herausforderungen konfrontiert. Wir sind darauf vorbereitet, sehen 2011 deshalb sehr positiv entgegen“, so der LPW-Geschäftsführer.

KONFERENZ

18. und 19. Januar 2011
NH Hotel Stuttgart Airport



Wettbewerbsfaktor
Flexibilisierung der
Arbeit

KURZARBEIT, ZEITARBEIT & CO.:
NEUE INSTRUMENTE IM PRAXISTEST
FÜR DIE FLEXIBLE PRODUKTION

- Personaleinsatz zwischen strategischer Kompetenzentwicklung und Kostensteuerung
- Arbeitszeitkonten im Konjunkturstress – Flexibilisierung auf Gegenseitigkeit?
- Zeitarbeit für Grund- oder Spitzenlast? Atmende Kapazität aber fair!